Zeitschrift: Freidenker [1956-2007]
Herausgeber: Freidenker-Vereinigung der Schweiz
Band: 62 (1979)
Heft: 8

Inhaltsverzeichnis

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 10.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Freidenker

Monatsschrift der Freidenker-Vereinigung der Schweiz

Sie lesen in dieser Nummer...

Ueber das Problem Liebe

465

Nr. 8 62. Jahrgang Basel, August 1979

Der Begriff «Sekte»

(oder: Die Kirchen als Sekten par excellence)

1. Wir sprechen hier nur von der religiösen Sekte. An sich kann der Ausdruck «Sekte» auch im profanen Bereich verwendet werden. So spricht man gelegentlich auch bei politischen Splittergruppen von Sekten, aber auch bei irgendwelchen Abspaltungen von einem Hauptverein. In der Antike, als das Wort «secta» noch zu einer lebendigen Sprache gehörte, verwendete man es vor allem auch für philosophische Richtungen bzw. **philosophische Schulen.**

2. Das, was man im religiösen Bereiche Sekte nennt, gibt und gab es in allen Religionen. So sprach und spricht man von buddhistischen, hinduistischen, muslimischen und christlichen Sekten. Auch innerhalb der Konfessionen gibt es wiederum Sekten, so katholische und protestantische Sekten, nicht nur nach der Herkunft, sondern auch nach der Verwandtschaft in Kult, Lehre und Organisation. «Sekten» gebären immer wieder «Sekten».

3. Das Wort «Sekte» stammt vermutlich von «sequi» bzw. «sectari» (folgen), wird aber gelegentlich auch von «secare» (schneiden, abschneiden) abgeleitet. Doch ist beides unsicher. Die etymologische Ableitung nützt übrigens für die Begriffsbestimmung wenig bis nichts.
Im Neuen Testament heisst das entsprechende Wort «hairesis» (wörtlich Wegnahme). Hieronymus hat es dann das eine Mal mit «haeresis», das andere Mal mit «secta» übersetzt. Damals bedeutete es einfach noch philosophische oder doch eben religiöse **Richtungen,** wie ja die Pharisäer in diesem Sinne als Sekte bezeichnet worden sind (z. B. AG 28/22). Die Christen wurden damals als «Sekte der Nazarener» bezeichnet, mussten dies aber noch nicht als Schimpf empfinden. Erst die etablierte Kirche hat aus dem Wort einen Schimpf **gemacht.**

4. Einen festen Begriff der «Sekte» gibt es heute auch in der Kirche nicht mehr. Die katholische kennt zwar immer noch einen klaren Begriff der Sekte, wendet ihn aber aus opportunistischen Gründen auf den Hauptfall, die protestantische Kirche, einfach

Manifestation und Diskussion

Die Möglichkeiten der Manifestation und der Diskussion sind in den kommenden Wochen gegeben. Die deutschen und österreichischen Freidenker treffen sich mit ihren Schweizer Freunden in Rorschach. Und in Köln kommt es zum internationalen Treffen der Freidenker, Freigeistigen, Humanisten und Konfessionslosen aus Anlass des «Antikriegstages 1979».

Wir ersuchen unsere Freidenker-Freunde, die am «Bodenseetreffen» teilzunehmen gedenken, Sonntag, den 16. September 1979, vorzumerken. Die Teilnehmer an diesem bereits zur Tradition gewordenen Treffen versammelten sich im Seerestaurant in Rorschach. Als Referent steht Dr. Joachim Kahl aus Marburg an der Lahn zur Verfügung. Er wird über das Thema «Europäisches Freidenkertum — Bilanz und Perspektive» reden. Beachten Sie die detaillierten Einladungen, die den Ortsgruppen zugesandt worden sind. Rückfragen, die das «Bodenseetreffen» zum Inhalt haben, sind an den Zentralpräsidenten zu richten.

Am 1. September 1939 — vor 40 Jahren also — begann mit dem Ueberfall auf Polen der Zweite Weltkrieg. Die Bilanz nach sechs Jahren Krieg: 60 Millionen Tote, zahllose Verwundete, entvölkerte Landstriche, Milliardenschäden an Wohnungen und Produktionsstätten. Zu den Opfern des Krieges kamen noch diejenigen, die aus politischen und rassischen Gründen von den Nationalsozialisten planmässig ermordet worden sind. Nach 1945 war der Gedanke «Nie wieder Krieg» und «Nie wieder Faschismus» weit verbreitet und für die meisten zur Selbstverständlichkeit geworden. Vierzig Jahre nachher? Das radikale «Nein» zu Krieg und Faschismus ist nicht mehr gesichert. Die Merkzeichen sind deutlich geworden. Der 1. September 1979 in Köln soll nicht nur Erinnerung, sondern auch Mahnung sein.

Wer am «Antikriegstag 79» teilnehmen will, wendet sich an folgende Adresse: FVS Bern, Postfach 1464, 3001 Bern.